



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Hauß Apoteck/ Oder Heilsamer Unterricht/ wie  
sonderlich die Krancken/ zu würdiger Empfahung der HH.  
Sacramenten/ auch anderen/ alsdan nohtwendigen  
Ubungen/ zu ermahnen/ zu trösten/ vnd ...**

**Pistorius, Georg**

**Cölln, 1672**

Das 2. Cap. Von der Krancken Buß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54978)

Das I. Capittel.

vnd Anfechtungen des Leibs vnd der See-  
len / zu dem Allmächtigen Gott / vnd  
ganzem Himelischen Herz / durch den Ge-  
brauch der heiligen Sacramenten / vnd  
Übung allerhand Tugenden : darvon  
in folgenden Capitteln sich Bescheids zu  
erholen.

Das II. Capitel.

Von des Krancken Buß.

**B**eniamin der Einsidler / hat in selo-  
ner schweren Kranckheit andere  
gesund gemacht / vnd gebetten / sie sol-  
len hingegen für seiner Seelen Gesund-  
heit sorgfältig seyn / dan es bekümmerte  
ihn viel mehr / daß er ein Sünder / als  
daß er Kranck sey (a) Galla ein Tochter  
des Röm. Kayserlichen Symachi gieng  
nach Absterben ihres Ehegemahls in ein  
Closter / vnd da in ihrer grossen Leibs-  
schwachheit / ihr der H. Paulus erscheinet /  
begehrte sie nit Erledigung der Kranckheit /  
sonder fragte viel mehr / ob ihr die Sünd  
verge-

4 Pl. ob 13 C. oronus in Glypeo Patientie.

vergeben: (a) Also soll ein jeder Krancker /  
vielmehr für das Ewig / als Zeitlich sorg-  
fältig / vnd ihme vor allen Dingen / die  
Vergebung der Sünden vielmehr / als  
des Leibs Gesundheit / lassen angelegen  
seyn / vnd deswegen zeitlich zur Buß  
greiffen.

§. I.

Was den Krancken ohne allen Auf-  
schub / zu ernstlichen Buß bewe-  
gen solle.

**Z**eitlich soll der Krancke darfür halten /  
sein von Gott zu geschickte Kranck-  
heit / kündige ihm den Todt an / vnd sage /  
was vor Zeiten / auß dem Geheiß G De-  
tes / der Prophet Esaias / zum Krancken  
König Ezechias gesage: Versihe dem Haus  
dan du wirst sterben / vnd nit bey dem Leben blei-  
ben. (b)

Es haben etliche Clöster vnd Geschlechter /  
gewisse Zeichen / darauß sie abnehmen könn-  
nen / daß jemand auß den ihrigen sterben  
werde: des Krancken Todtzeichen / seynd  
neben

⦿ Marul. lib. 5. c. 38. b Esa. 38. 1.

neben andern / insonderheit die merckliche  
schwachheiten des Leibs / wie der H. Grego-  
rius (a) mit diesen Worten zu erkennen gibt:  
Der Herr klopfte an / wan er durch Franck-  
heit den herzunahenden Todt andeutet:  
dem thun wir alsbald auff / wan wir ihn  
mit Lieb auffnehmen.

Da Gorgias ein Leontiner in seiner  
Franckheit von einem guten Freund be-  
sucht / vnd schlaffend gefunden / auch ge-  
fragt worden / wie es ihm gieng / antwor-  
tet er: der Schlaf sängt an / mich seinem  
Bruder (dem Todt) zu vbergeben. (b)  
Also gedencke / daß deine Franckheit dich  
dem Todt zu vbergeben ansange / vnd ma-  
che dich bereit dartzu.

Dar nach soll er für gewiß halten / daß  
die vbrige zeit seines Lebens kurz / vnd an  
solcher kurzer zeit hange die Ewigkeit /  
entweder der Seeligkeit oder Verdamm-  
nuß.

Dahero sagt der himlische Prediger,  
(c) der Mensch soll gedenccken der duncke-  
len

<sup>a</sup> Homil. 13. in Evang. <sup>b</sup> Alian. Var. Hist. lib. 2  
cap. 35. <sup>c</sup> Eccles. 11. 8.

lenzeit / die so viel Tag hat. Auff dieses re-  
det auch Job: (a) Wilt dan nicht bald ein  
End haben mein kurtzes Leben? Erlaß mich  
doch / biß daß ich ein wenig beweine mei-  
nen Jammer / ehe dan ich hingehe / vnd  
komme nicht wider / nemlich / ins Land  
der Finsternis: Also weil es das ansehen  
mit deiner Krankheit / als wolle dein kur-  
zes Leben ein End nehmen / so beweine du  
auch zuvor deine Sünd / vnd bereite dich  
auff die Ewigkeit.

Ein Exempel dieser Sach gibt vns der  
fromme vnd Gottselige Godefridus / Bi-  
schoff zu Würzburg vnd Bamberg dessen  
fast ganze Leben ein Vorbereitung zum  
Tode war; dieser hat ihm für andern  
wohl lassen gefallen / vnd fleißig gelesen  
das Büchlein von der Ewigkeit R. P.  
Hieremia Drexelii, vnd wie er dessen die  
Ursach gefragt gesagt: Ich weiß daß ich  
bald sterben werde vnd stehe alle Augenblick  
vor der Ewigkeit, deren seynd zween Weeg/  
einer gehet über sich / der ander vnder sich.  
Wehe dem / so von dem rechten Weg der  
Ewig-

a Job. 10, 20.

Ewigkeit verfehlet/ vnd den andern der unglückseligen Ewigkeit nehmen thut (a)

Drittens soll der Krancke wohl beherzigen/was der H. Augustinus lehret / daß nemlich nach empfangenem H. Tauff/ auch die berühmteste Christen vnd Priester / ohn würdige vnd billige Buß / auß diesem Leben nicht abscheiden sollen ; vnd was er mit Worten gelehret/ das hat er im Werck in seiner letzter Kranckheit erzeigt: Dan er ihm die sieben Bußpsalmen abschreiben / vnd die Blätter an die Wandt hefften lassen / die er neben andern Bußwercken/im Beth ligend/die ganze Zeit an geschawet/ gelesen/ vnd darvber bitterlich geweinet. (b)

Wie Franciscus Borgia/ zuvor Fürst in Gaudien / hernach der dritte General der Societät Jesu vermerckte / daß seine Kranckheiten zunahmen/ vnd etliche Cardinal / auch Königl. vnd Fürstl. Legaten ihn besuchen/ vnd von allerhand Geschäften handeln wolten / ließ er sich entschuldigen / daß nemlich es die Zeit hiervon zu

B 2

han

\* Forner. Concion. Funeb. b Possid. Discip.

handeln / nicht mehr leide; -bitte / wolten  
ihm solches zu gutem halten / dan er jetzt  
mit dem jenigen Gott allein / in dessen  
handt der Todt vnd das Leben stehen / in  
schaffen habe. (a)

Das ist / was Syrach (b) erinnert:  
Verzichte nicht dich zu dem Herrn zu beichten/  
vnd spahrs nicht von einem tag an den ande-  
ren / dan sein zorn wird schnell kommen.  
Wessen Chrysaorius in seiner krankheit  
zur Buß erinnert / aber zu lang auffgeschob-  
ben / ist ihm endlich in solcher kein verzug/  
darumb er doch gebetten / mehr gegeben  
worden (c)

Ein naher Verwandter des D. Hier-  
ronymi hat nach seinem todt geoffenbahr-  
ret / daß er ewig verlohren / weil er in sei-  
nem sterben das beichten zu lang auffge-  
schoben / vnd also ungebeichtet vom  
Todt vberreilet worden.

§. II.

a P. Conradus Vetter in Vita, b Sir. 5. 8.

c Greg. lib. 4. Dialog. c. 18.

## §. II.

## Von der vorbereitung zur Buß.

**S** Er Gottfellae Joannes Vischerus/  
Bischoff zu Koffen / war von Hen-  
rico VIII. König in Engelland / wegen  
handhabung des Catho'ischen Glaubens  
vnd geistlichen Rechts zum todt ver-  
urtheilet: als er nahe zur Richtstatt kam/  
warff er sein Stab / daran er gangen/  
vnd sich geleinet / von sich vnd sprach:  
Wol an ihr meine Fuß / thut nun ewer ampt / es  
ist noch ein schlechter Weg vbrig. (a)

Wolan mein Christ / dieweil nun die  
Reyß deines Lebens zum endt gehet / so  
wirff den Stab / das ist / alle zeitliche sor-  
gen / mit welchen du bisher vmbgangen/  
vnd dich auffgehalten / von dir / vnd thue  
das ampt eines recht büßenden Christen.  
Bitte für allen dingen Gott vmb gnad/  
dass er dem herr erleuchte / vnd du alle dei-  
ne vngedülte Sünden erkennen mögest;  
sag mit dem Propheten Jeremia. : (b)

B 3

Herr

\* Sander. de Schismat. Anglican. b Jerem.

II. 18.



Herz befehre mich / so werde ich bek hret / dan  
du bist der Herz mein Gott.

Dessen hast du ein Exempel an einem  
geistlichen Bruder auß dem Cluniacensi-  
schen Kloster / welcher / wie Petrus Da-  
mannus schreibt / (a) in beysyn seines  
Prälaten Hugonis / Gott vmb erkant-  
nus seiner sünden also angeruffen : O  
Herz / deme nichts heimliches verborgen vnd  
vnbekant / ich bitte dich / wan ein schuld vnd  
sünd noch bey mir ist / welche durch die beicht  
noch nicht hinweg gelägt / wollst mir dieselbe  
durch deine grosse Barmherzigkeit lassen zu  
gedächtnus kommen / damit ich es meinem  
Prälaten / well er noch zugegen / könne  
vollkommen beichten / vnd ledig werden.  
Wan über er erhört / ihm seine zuvor vn-  
bewusste sünden geoffenbahret / vnd er noch  
gethaner Beicht / im heiligen Frieden  
gestoben. Welcher auff diese weiß ihm sein  
heyl läßt angelegen seyn / vnd Gott vmb  
erkantnuß der sünden bittet / der wird ge-  
wißlich nicht verfürzet werde.

Hierzu diener wohl / wan der Mensch  
in sich selbst gehet / vnd mit allem fleiß  
seit

sein Gewissen erforschet. Dem Prophe-  
 ren Ezechiel (a) ist vorzeiten an einer  
 Wand des Tempels ein Loch gezeigt / vnd  
 befohlen worden / er solle graben; vnd wie  
 er gegraben / vnd auff ein Thür kommen /  
 hat er allerhand Grewel vnd abschewliche  
 Bildnüssen gefunden. Dieses Gesichte  
 deutet der H. Gregorius auff die Erfor-  
 schung des Gewissens: dan wan der  
 Mensch solche Thür seines Hergens / als  
 geistlichen Tempels / eröffnet / findet er als  
 le seine Unvollkommenheiten vnd Ge-  
 brechen.

Auff diese weiß ist zur rechten Buß  
 vnd Bekehrung kommen der König Da-  
 uid / welcher von ihm selbst erzehlet / (b) er  
 habe an die Zeit des Voralters gedacht / sel-  
 biges betrachtet / vnd seinen Geist gefragt;  
 das ist / das Gewissen erforschet. Von der  
 Ursach der Bekehrung Mariæ Magdale-  
 næ / schreibt der H. Gregorius / dan sie  
 hat betrachtet was sie gethan / vnd gesündigt.  
 Also denck auch du an die zeit deines Vor-  
 alters / wis / vnd wo du gelebt / vnd gesün-  
 diget

B 4

diget

a Ezech. 8. 8. b Psal. 76. 7.

diger wider die 10. zehen Gebott / die fünff  
Gebott der Catholischen Kirchen / in den  
sieben Todesünden / vnd fünff Sinnen  
des Leibs / auch wider deinen stand vnd  
beruff.

Vor das verzeihe allen deinen Sünd-  
en von grund deines hertzens / welches  
Christus (a) selbst befücht vnd haben  
wil / daß du deinem Widersacher wilsch-  
tig sehest / die weil du noch mit ihm auff  
dem Ba bist. Dan dieses dienet auch  
zu gewisser vergebung der Sünden. Auß  
dem das Christus in seinem Todeskampff  
für seine Peiniger gebetten / (b) hat jener  
Hauptman / so mit seiner Guardt vorm  
Crenz hinüber gehalten / abgenommen  
vnd erkant / daß er warhafftig sey ein  
Sohn Gottes : wie dann er auch solche  
Kinder nennet des Vatters / der im Him-  
mel ist (c)

Ein denckwürdige sacht beschreiber An-  
nastasinus Sinaita / Bischoff zu Antio-  
chien / von einem Religioso / welcher sich  
in seinem hinscheiden dieser Welt ganz  
frölich

a Matth. 5. 25. b Luc. 23. 34. c Matth. 5. 45.

frölich erzeigt / vnangesehen er in seinem  
 Orden vnd beruff etwas hinlänglich gewo-  
 sen. Wie er nun die vrsach seiner vnge-  
 wöhnlichen frölichkeit gefragt / erzählte / er  
 sene von einem H. Engel der vergebung  
 seiner Sünden versichert worden / wellen  
 er sich an niemands / wegen angethaner  
 Schmach / begehrt habe zu rechen / vnd  
 allen seinen Feinden von herzen verze-  
 hen. Deswegen an ihm erfüllet worden/  
 was Christus sagt: Vergebt / so wird euch  
 auch vergeben.

Weilen der heilige Gualbertus vmb  
 Christwillen einem / der seinen Bluts-  
 freunde ermorder / verziehen / hat sich des  
 eckrugzigsten Christi Bildnuß gegen ih-  
 me geneigt; zum zeichen / wie angenehm  
 ihm das werck gewesen. (a)

Elisabetha / eines Königs in Ungern  
 Tochter / vnd Fürstin in Hessen / vergab  
 allen ihren Feinden / vnd batte Gott / er  
 wolle denen / die sie verfolgen / vnd vbel-  
 thun darfür ein sonderbahre Gutthat er-  
 zeigen: mit welchem sie Gott mehr / als

B 5

son

Blasius Melanensis in Vita.

sonsten in allen ihren Wercken gefallen /  
 vnd dadurch / vermög göttlicher Offen-  
 babrung / Vergebung aller ihrer Sünden  
 verdient. (a)

Gleich wie aber diejenige / welche allen  
 Feinden von Herzen verzeihen / Verge-  
 bung der Sünden sich getrösten können :  
 also seynd hingegen in Gefahr des gewis-  
 sen Verderbens / vnd werden vom Herrn  
 Ra. ch finden / (b) welche nicht verzeihen:  
 wie das Exempel des schalckhafften  
 Knichts außwisset. (c)

Es schreibt Joannes Nancienus / (d)  
 daß / als der H. Gregorius bey S. Peter  
 in Rom für einen verstorbenen den Got-  
 tesdienst gehalten / vnd der Eingang der  
 Mess gesungen vnd gelesen war : Herr gib  
 ihnen die ewige Ruh / seze zweymahl eine  
 Stimm gehört worden : Ich wils nicht thun/  
 weil er auch anderen nicht wolle verzei-  
 hen.

Ein anders erzehlet Joannes Junior  
 von einem Burgenser / welcher nit dahin  
 gebracht

a Ex vitaejus M, Avila Epist. 8. b Sir, 23. l.  
 c Matth. 18. d 2. Part. Chronolog.

gebracht werden können/ daß er anderen  
 verzeihe / sondern Raach begehrt. Als  
 aber dieser nach seinem Todt in die Kirch  
 getragen / vnd für ihn der gewöhnliche  
 Gottesdienst gehalten worden / hat man  
 augenscheinlich gesehen/ daß / so oft der  
 Priester das Dominus vobiscum gesagt/  
 daß gecrenigten Christi Bildnuß die  
 Händ vom Creuz abgelägt/ die Nägel in  
 die Ohren gesteckt/ vnd gesprochen: Er hat  
 nicht verschönt/ ich wil auch nicht verschönen.

## §. III.

Von Reu vnd Leyd/ dem ersten  
 Theil der Buß.

**E**rzehlet Bellarminus / der Röm-  
 schen Kirchen Cardinal / (a) wie  
 daß er selbst einen reichen Herrn in  
 seiner Kranckheit heimgesucht / vnd ihn  
 auff allerley Weg vnd Mittel zur Reu vnd  
 Leyd seiner Sünden erinnert / er aber auff  
 alle vnderweisungen vnd erinnerungen  
 jedesmahl gesagt: er wisse nicht / was das  
 sey/ vnd verstehe nicht / was er meine; seye

B 6

also

a De Arte Moriendi lib. 2. cap. 6.

also gestorben / vnd vermauthliche zeichen  
seiner verdammuß hinderlassen.

Dieses vnwiderbringliche übel zu ver-  
hüten / ist hoch vonnöhten zu wissen / was  
Kew vnd Leyd sey / vnd wie solche zu ha-  
ben. Zu besserer erkantnuß dieser sacht  
mercke / daß Kew vnd Leyd vier stuck in  
sich begreiffet / als 1. ein Haß der sünden.  
2. Ein innerlichen schmerzen / wegen des  
verlusts vnd verlegung Gottes / als des  
höchsten Guts. 3. Ein steiffen fürsaz bes-  
serung des Lebens : Endlich vnd zum 4.  
eine starcke hoffnung / vergebung der sün-  
den zu erlangen.

Das 1. betreffend / muß der arme Sün-  
der ein abschewen vnd haß ab der Sünd  
haben / darumb daß er mit einer oder mehr  
Todsünden das höchste Gut / Gott selb-  
sten beleidiget hat. Dan der Mensch  
fest durch begehung einer jeglichen Tods-  
sünd das Geschöpff / Gott dem Ero-  
schaffer vor / vnd begehrt ihn / so viel an  
ihm ist auß seinem Thron zu stürzen / vnd  
verläßt Gott ganz vnd gar. (a)

Ein

Ein Todsfünder / so viel an ihm ist / begehrt mit den vermaledeyten Juden Barabam den Mörder los / vnd gibt Christum seinen Erlöser ans Creuz. (a)

Ein Todsfünder vergilt in der That seinem Erschaffer vnd Erhalter böß für gut / vnd Haß für die Liebe. (b)

Ein Todsfünder reicht seinem Erlöser / der vom Creuz herab rafft / es dürste ihn / nemlich nach der Menschen Heyl / ein bittern Essig vnd Gallen / (c) vnd kreuziget ihm selbst den Sohn D. G. (d) Ja tritt ihn mit Füßen / (e) vnd wirfft den Werth ( seiner thewren Erlösung / wie der H. Basilius außlägt ) vom sich. (f)

Deswegen soll er billich mit dem H. Königlichem Propheten David sagen : Ich hab dem Herrn gesündigt / vnd gedencen / wie du nur das vbel thun / vnd wider den Herrn sündigen können.

Wan ein wolerzogenes Kind erwacht auch vnwissend seine liebe Elteren beländiget.

B. 7

ges.

a Ioan. 19. 40. b Psam. 108. 5. c Ioan. 19. 28.

d Heb. 6. 6. e Heb. 10. 28. f Plal. 61. 5.



get / mein Gott / wie bekümmert es sich nicht? wie leid ist's ihm? wie viel mehr soll dir von Herzen leyd seyn / daß du deinen Himlischen Vatter beleidiget hast?

Zu Insprung in der Franciscaner Kirchen ist eine Erzene Bildnuß vnd warzeichen zu sehen / wie ein ritterlicher Sohn in einer Feldschlacht seinen eigenen Vatter / doch unwissend vmbgebracht. Als er solches erfahren / vnd den gewissen Angesehen einzunehmen / zu dem Leichnam geführt worden / auch die sache also befunden: war es ihm also leyd / daß er sich an die Stange seines Sptes leinere / vnd auß lauter bekümmernus an der statt starbe. Wan der arme Sünder recht betrachtere / wer der sey / nemlich der höchste gebietende Gott / welchen er oft vnd viel in seinem Leben beleidiget / so solte ihm wohl für leyd das Herz im Leib zerbrechen.

Zum II. Zu erweckung des innerlichen Schmerzens vber die Sünd / dienet die betrachtung des grossen schadens / in welchen der Todtsünder gerahen: Dan x. verkeret er durch eine jegliche Todtsünd

sind den Verdienst aller seiner guten  
 Werck/ deren in Ewigkeit nicht mehr wird  
 gedacht werden / wie viel vnd groß solche  
 immer gewesen. (a). 2. Wird er ein abge-  
 sagter Feind Gottes / weil Gott den gott-  
 losen/ vnd seine Gottlosigkeit hasset. (b)  
 Was kan aber elenders seyn / als Gott  
 zum Feindt haben? 3. Wird er der Erbs-  
 schafft des Himmels ewig beraubt (c)  
 4. Wird er zu einem leibeigenen Schlawen  
 des Teuffels. (d) Esau hat vbertant ge-  
 schrien / vnd ist vber die massen betrübt ge-  
 wesen / daß er die erste Geburt vnd Segen  
 seines Vatters versetzt. (e) Wie viel  
 mehr solte es dem Sünder zu Herzen ge-  
 hen/ wan er betrachtet / daß er den Segen  
 Gottes versetzt/ vnd den Fluch auff sich ge-  
 laden habe.

Die Schwäre der Sünden hat erkennet  
 jene seelige Jungfrau / welche vor ihrem  
 Todt vnd in den letzten Zügen also gesagt:  
 Ich scheidē auß dieser Welt / vnd kan adē  
 dieses nicht fassen vnd begreifen / wie es doch  
 möglich

a Ezech. 18. 24. b Sap 14. 19. c 1. Cor. 6. 9.  
 Gal. 5. 19. d 1. Ioan. 7. 8. e Gen. 27. 34.

möglich seye / daß ein arme Creatur vnd Geschöpf eine Todtsündt bedächtlich begehen dürffe wider ihren Erschaffer. (a) Deswegen / wo die H. Schrifft von rechter Buß handlet / thut sie meldung von Aschen / Säcken / fasten / weinen / betten. Bey dem Propheten Joel (b) begehrt Gott die zerschneidung des herzens ; vnd bey dem Propheten Jeremia (c) eine solche klag / wie man den tod eines eingebornen Sohns beweinet.

Ein Exempel solcher beweining ist David / (d) Petrus (e) Maria Magdalena (f) der offene Sünder (g) vnd andere. Von solchen sagt der H. Paulus. (h) Die Gott wolgefällige Traurigkeit wircket Buß zu beständiger Seligkeit.

Zum III soll der büßende einen steiffen fürsaz vnd besserung seines lebens haben / auch ihm fast täglich fürnehmen / seinen Gott mit keiner schwarzen Sünd nicht mehr zu beleidigen. Welches David gethan

<sup>a</sup> Refert Cornel: a Lapide in cap. 2. Jeremia: b Joel. 2. 13. c Jerem: 6. 26 d Psal. 6. 7. e Matth. 26. 75. f Luc 7. 38. g Luc. 18. 13. h 2. Cor. 1. 10.

gethan/ da er sagt: (2) Ich hab geneigt mein  
 Herz/ zu thun deine Recht immer vnd ewiglich:  
 Das ist / wan ich ewig lebte / wolte ich  
 in alle Ewigkeit / Gott nimmer beleidig  
 gen: einmahl soll der Mensch nach getha  
 ner Buß / sich mit Paulo nichts vberall  
 von der Liebe Gottes scheiden lassen / vnd  
 beschwergen / alle gehabte Gelegenheiten zu  
 sündigen / wircklich abschaffen / vnd  
 fleißig meiden / auch lieber wöllen sterben/  
 vnd alles leyden / als ein Todtsünd be  
 gehen.

Metto der Seeltge Reichziger hat  
 auff gethane Buß / sich selbst in Ketten  
 geschlossen / vnd den Schlüssel in den  
 Tüß Achesin geworffen / damit nur kein  
 Mittel vnd Weg vorhanden sey / ihn loß  
 vnd ledig zumachen. (b)

Schließ dich auch also in die Bänd  
 der Liebe Gottes ein / vnd wirff die  
 Schlüssel der Sünden vnd sündlichen  
 gelegentheiten von dir / daß du allzeit mit  
 Gott vnd Gott in dir zeitlich vnd Ewig  
 verbleiben möge.

Zum

4 Pl. 11812. 6 Theatrum Vitæ Humanæ l. 12. r. 2.

Zum IV. Wan gleich der Mensch/ in Erforschung seines Bewissens / seiner Sünden so viel/ vnd schwär befindet/ als timmer seyn kan / solle er darab nicht kleinmühtig werden / viel weniger wegen derselben mit Cain / oder Juda verzweifflen: Dan Gottes Barmherzigkeit ist vnendlich grösser / als der ganzen Welt Sünden: In welcher Stund vnd Augenblick der Sünder vber seine Sünden seuffzet / Rew vnd Leid hat / so will gleich derselben Gott in Ewigkeit nicht mehr gedencken. (a) Sie werden ihm nimmer zum Fall seyn; dan er ist viel geneigt zu verzeihen: der Prophet Joel (b) ruffet ganz tröstlich: Bekehret euch zu dem Herren ewerem Gott; dan er ist gnädig vnd barmherzig / gedültig / vnd grosses Erbarmens/ vnd gewärtig vber die Bößheit. Syrach (c) rufft: O wie groß ist die Barmherzigkeit des Herren/ vnd sein Gnad vber alle/ die sich zu ihm bekehre. Isaias (d) sagt: Waschet euch/ reiniget euch / thut ewere böse Gedancken von meinen Augen / so kombt dan / vnd straffet mich / spricht der Herr: wan ewere Sünden gleich

a Ezech. 18. 22 b Joel 2. 13 c Sir. 17. 28.  
d Esa. 1. 17.

gleich Blut roth wären / sollen sie doch Schnee  
weiß werden: vnd wan sie gleich Rosinfarb wä-  
ren / so sollen sie doch wie Wolle weiß werden:  
Der gleichen Trost Spruch stehet die N.  
Bibel voll.

So hat Christus / dem armen Sü-  
nder zu Trost / auß seiner Gnaden Seiten/  
auch nach seinem Todt / sein kostbar-  
liches Blut vergossen wollen / (a) damit  
er vns versichere / daß in ihme für vns/  
sein Barmhertzigkeit noch lebe / vnd seit  
vergossen Rosinfarbes Blut / zu Ver-  
tilgung unserer Sünden / noch Kräftig  
sey / vnd bleib / auch vns von allen Sün-  
den reit mache: das ist was der Prophet  
Micheas (b) sagt: Er wird alle unsere  
Sünd in den Abgrund des Meers (set-  
zes N. Leydens vnd Verdiensten)  
werffen.

In diesem Abgrund ist versenck vnd  
aufgelöscht worden die Verlaugnung  
Petri: (c) Aller Mord des Schächers  
zur rechten Seiten: (d) das, vielfältig  
Blut.

a Ioan 19. 34. b Miche. 7. 19. c Matt. 26.

d Luc. 23.

Blutvergiessen Königs Manasses: (a) die Ehebrüch Davids / vnd jener verflagten Frauen: (b) die Simangereyen vnd Bucher Matthæi / vnd Zachari: (c) alle unreinigkeiten Mariæ Magdalena: (d) des Sauls Verfolgung der Kirchen Gottes: (e) In summa / wo zuvor die Sünd vberhand genommen / da nimbt in der Buß die gnad vberhand. (f) Dan Christus ist darumb in die Welt kommen // die Sünder zu beruffen / vnd Heylwärtig zu machen: (g) vnd rufft alle / mit Sünden beladnen zu sich / mit der Zusag / daß er sie erquicken / vnd sie zu ihrer Seelen finden werden. (h) Ja es ist ein gewiß / vnd ganz werthes Wort / daß Christus Jesus kommen ist in die Welt / die Sünder seeltig zu machen. (i) Dessen hat sich in seinem Todtbeß getröset der H. Ambrosius / vnd gesagt: Er fürchte sich nit zu sterben: dan wir haben ein guten Herrn. (k)

§. IV.

44 Reg. 21. b 2. Reg. 12. Ioan. 8. c Mat. 9. & 9. d Luc. 7. e Act. 9. f Rom. 5. 20. g Luc. 5. 52. & 19. 20. h Matth. 11. 28. i Timoth. 1. 15. k Paulinus in Vita.

## §. IV.

Vonder Beicht / dem Andern  
Theil der Buß.

Der Krancke soll ihm lassen gesage  
seyn/was Syrach (a) schreibt: Bleib  
nicht in dem Irthumb der Gottlosen/  
bekenne (Beichte) ehe du sterbest : soll  
auch mit ihme selbst diese Rechnung  
machen / er werde nun mehr / durch sein  
Kranckheit / für das Göttliche Gericht/  
alda aller seiner Gedancken / Worten/  
vnd Wercken Rechenchafft zu geben / be-  
ruffen: auch für gewiß glauben / daß / was  
er hie im Beichtstuhl richtig machen wer-  
de / darmit werde es auch dorten/ vor dem  
Richterstuhl Christi / in alle weeg sein  
Richtigkeit haben / dan welchem in dieser  
Welt / durch die Priesterliche Absolution/  
seine Sünd vergeben werden / dem seyn  
sie auch im Himmel vergeben / (b) auff  
welches auch deutet der H. Joannes/ (c)  
sprechend : So wir unsere Sünd betinnen/  
so

a Sir. 17. 26. • b Matth. 18. 18. Ioan. 20. 23.  
c Ioan. 19.



ist Gott trew vnd gerecht / daß er vns die Sünden v rühret / vnd reiniget vns von aller Vngerechtigkait.

Die Beicht ist nach Anzeigung des heiligen Joannis des Tauffers (a) ein kräftiges Mittel dem zukünftigen Zorn zu entfliehen: vnd ist ein Pforten / durch welche die Seel ins Paradyß eingehet / sagt Albertus Magnus, (b) Dieses hat erwoogen vnd erkent Kaysler Maximilianus I. Als er einest / auß Tyroll gehn Wels / in Ober-Osterreich kommen / vnd daselbsten erfräncket / ließ er alsbalden seinen alten Beichtvatter / Gregorium Carthuzianum / ein sehr geistlichen vnd gelehrten Patrem / von Frenburg zu sich ruffen: welcher / wie er kommen / vnd ihn / der im Bechtligende Kaysler ersahen / erfrewete er sich / hebte das Haupt etwas vber sich / vnd deutete mit Fingern auff seinen Beichtvatter / sprechend: Dieser wird mir den Weg in Himmel weisen.

Als auch Jacobus Marckgraff zu Baden / in dero Tödlichen Kranckheit / von einem gefragt / ob sein Fürstl. Gnaden

(a) Matth. 3. 6. (b) Serm in Die Cinerum.

den kein Abschewen tragen / ihre Sünd ein  
 nem Priester zu beichten / fiel er demselben  
 in die Red / sprechend : Was sagt ihr? Solte  
 ich schwen / meine Sünd einem Priester zu bekenn  
 en? Muß ich doch leiden / daß solche alle  
 Engel vnd Heiligen im Himmel wissen /  
 vnd am grossen Tag meines Herrn Christi /  
 vor aller Menschen Angesicht bloß vnd  
 auffgedeckt stehen / vnd auch mennig  
 lich bekandt seyn müssen. (a)

Also / laß du dir auch den Betchevate  
 rer / den Weg zum Himmel weisen / vnd  
 schewe dich nicht / alle deine Sünd voll  
 kommenlich zu beichten: bleib nicht in dem  
 Irthum der Gottlosen / sonder erzehle al  
 les fleißig / was du gethan hast / damit du  
 gerechtfertiget werdest. (b) Wehe / vnd  
 ewig Wehe allen denen / welche in der  
 Beichte / eine schwere Sünd wissentlich ver  
 schweigen: Es hat Gott dem Propheten  
 Jeremia / (c) Anfangs ein wachenden  
 Stab / oder Ruthen / hernacher ein heiß  
 siedenden Hafen gezeigt : hie weisset Gott  
 den

Ioan. Pistorius in Descript. Mortis. 6 Esa. 43.

26. c Jeremiz. 1. 11.

Geistliche Haus Apotec /  
 den armen Sündern die Ruchen / vnd  
 Grab der wahren Buß / vnd Beicht/  
 sagt der H. Ambrosius / (a) wan nun  
 diese hie nicht angenommen werden; so  
 folgt dorten / der heissiedende Höllhafen:  
 dan es muß entweder hie gebüßt / oder  
 dorten Ewig gebraten seyn. Wer seine  
 Missethat verbirgt / dem wirds nicht ge-  
 lingen / wer sie aber bekennet / vnd läßt / der  
 wird Barmherzigkeit erlangen. (b)

## §. V.

Von der Gnugthuung / dem dritten  
 Theil der Buß

Als jener außseriger Mensch von sel.  
 nem Aufsatz rein worden / ward ihm  
 befohlen / er solle hingehen zu den Prie-  
 stren / vnd die Gab auffopfern / die Moyses  
 befohlen / ihnen zum Gezeugniß. (c)  
 Also / nach dem der büßende Sünder /  
 sein Gewissen erforschet / seine Missetha-  
 ten bereuet / vnd gebeichtet / auch hiervon  
 absol

a Psalm 38 sub finem. b Proverb 28.13.

c Matth 8.4.

absolvirt worden / soll er auß anweisung  
 H. Schrift (a) würdige frucht der Buß  
 würcken: Dan so Gott einem die Sünd  
 verzeihet / sagt Syrach / (b) vnd ihn begna-  
 det / soll er nit auß demselben ohn forcht vnd  
 sorg leben / sondern mit dem H. David bet-  
 ten / daß Gott ihn noch mehr von seiner  
 Missethat waschen vnd reinigen wolle.

Zu diesem end muß 1. die vom Priester  
 aufferlägte Buß vneingestellt verrichten.  
 2. Das vngerechte Gut wärcklich wider ge-  
 ben 3. Dem beleidigten Nebenmenschen  
 gungthuung geschehen / vnd die abgenom-  
 mene Ehr zugestellt werden.

4. Kan ein Christ sich auch der H. Ab-  
 lassen theilhaftig machen / vnd 5. zu bezah-  
 lung der Sünden straff / Gott dem Himli-  
 schen Vatter die vnendliche Verdienst set-  
 nes eingebornen Sohns / auch aller Auß-  
 erwählten Gottes / wie nicht weniger alle  
 schmerzen seiner krankheit / neben anderen  
 guten wercken auffopfern: vnd andere für  
 sich betten vnd Mess lesen lassen.

Wie ist zu mercken / daß / was der Kran-

E

cke

a Matth. 3. 8. b Sir. 5. 5.

50 Geistliche Haus Apotec /  
cke in der gleichen stücken zu seiner Seelen  
heyl selbst / noch bey lebzeiten verrichten  
vnd ins werck setzen kan / er solches zeitlich  
thun / vnd sich nicht auff andere Leuth ver-  
lassen solle ; dan wan du in denen dingen  
welche zu deiner eigenen ewigen Seligkeit  
gereiche / saumselig bist / wie kanst du dich  
von anderen viel gerösten.

Es erzehlet R. P. Matthias Faber  
seiner Postill (a) von einem Vatter / we-  
cher seinen Kindern groß Gelt vnd Gut  
hinderlassen / vnd deswegen sie gefragt / was  
sie sampt vnd sonders für seine Seel gut  
verrichten vnd thun wollen / da versprach  
eins so viel / vnd so viel M. Messen / das an-  
der almosen / das dritte sagte / ich verspre-  
nichts : dan weil du noch ein vollmäch-  
ger Herr alles Gelts vnd Guts bist / vnd  
dannoch nichts für deine Seel aufgibst  
so dencke nur nicht / daß die Kinder / dere-  
jegliches nur ein theil bekompt / viel thu  
werden : Als sage : Thue egt noch selb-  
w. s. du wilt daß nach deinem todt geschehe

• Domin. 5. post Pen. Concion. 5.